

RS OGH 1959/4/15 5Ob122/59, 8Ob115/67, 14ObA42/87, 4Ob183/97h, 4Ob118/12z, 9Ob20/16f, 3Ob200/18k

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 15.04.1959

Norm

ZPO §226 IIA3

Rechtssatz

Ein Leistungsbegehr, bei dem die Leistung nicht eindeutig festgelegt ist, ist unzulässig, weil ein diesem Begehr stattgebendes Urteil nicht die Grundlage einer Exekution bilden kann.

Entscheidungstexte

- 5 Ob 122/59

Entscheidungstext OGH 15.04.1959 5 Ob 122/59

- 8 Ob 115/67

Entscheidungstext OGH 30.05.1967 8 Ob 115/67

- 14 ObA 42/87

Entscheidungstext OGH 02.09.1987 14 ObA 42/87

Vgl auch; Beisatz: Begehren, welche die Höhe des zu leistenden Geldbetrages einer weitwendigen Ermittlung unter Hinweis auf mehrere Gesetze überlassen, entsprechen nicht dem Bestimmtheitserfordernis des § 226 ZPO.
(T1) Veröff: JBI 1988,192

- 4 Ob 183/97h

Entscheidungstext OGH 23.09.1997 4 Ob 183/97h

Vgl auch; Beisatz: Auch das Feststellungsbegehr unterliegt dem Bestimmtheitserfordernis des § 226 ZPO. (T2)

- 4 Ob 118/12z

Entscheidungstext OGH 18.09.2012 4 Ob 118/12z

Vgl auch; Beisatz: Ein Klagebegehr ist in der Regel unbestimmt, wenn ein stattgebendes Urteil nicht Grundlage einer Exekution sein könnte. (T3)

- 9 Ob 20/16f

Entscheidungstext OGH 24.06.2016 9 Ob 20/16f

Auch; Beis wie T3

- 3 Ob 200/18k

Entscheidungstext OGH 24.10.2018 3 Ob 200/18k

Beis wie T3

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1959:RS0037452

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

13.12.2018

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at